

# Die Werkstatt zukunftssicher aufstellen



Foto: Shutterstock/Scharfsinn

Der asp-Werkstattclub powered by TÜV SÜD bietet Wissen für Ihr Business aus erster Hand – von Machern für Macher.

**asp-Werkstattclub** | Der asp-Werkstattclub powered by TÜV SÜD kommt nach Leipzig. Die Veranstaltung bietet Wissen für Ihr Business aus erster Hand - von Machern für Macher. Beim asp-Werkstattclub sind Sie richtig, wenn Sie Impulse für die aktuellen, betrieblichen Herausforderungen suchen. Jetzt müssen die richtigen Knöpfe für die erfolgreiche Zukunft gedrückt werden.

Moderne Fahrzeuge werden immer komplexer: Elektromobilität, digitale Assistenzsysteme, vernetzte Steuergeräte und neue Diagnoseanforderungen verändern den Werkstattalltag grundlegend. Betriebe müssen sich auf Hochvolttechnik, Software-Updates, neue Sensorik und digitale Fehlerdiagnosen einstellen, ohne das heutige Kerngeschäft zu vernachlässigen.

Außerdem zeigen die Profis von TÜV SÜD, wie Sie das Schadenmanagement professionell und rechtssicher aufstellen. Dazu gehören auch sinnvolle Lösungen für das oft vernachlässigte Thema Arbeitssicherheit.

Der asp-Werkstattclub powered by TÜV SÜD bietet eine spannende Mischung aus Expertenwissen, Praxistalks und den

fachlichen Austausch mit Ihren Kollegen in besonderer Atmosphäre. Neben den Fachvorträgen erwartet Sie eine spannende Führung durch die eindrucksvolle Old-

timerausstellung in der Leipziger Da-Capo -Eventhalle und im Oldtimermuseum. Alle Infos und Anmeldung: [autohaus.de/werkstattclub-leipzig](http://autohaus.de/werkstattclub-leipzig)



**Mirko Denzer, Geschäftsführer Mezger GmbH + Co. KG**



**Marcus Kaiser, CEO, K & K Rechtsanwälte**



**Carsten Komann, Produkttrainer, Bosch**



**Dirk Leveringhaus, Leitung Health & Safety, TÜV SÜD**



**Volker Strycek, ehemaliger Opel-Sportchef**



**Tony Riedel, TÜV SÜD**

# Dynamik bei der HU für Lkw



Foto: Gerhard Grüning

**TÜV SÜD Sachverständiger Florian Petzi prüft Nutzfahrzeuge auf Herz und Nieren.**

**Hauptuntersuchung** | Seit Jahren führt Florian Petzi als amtlich anerkannter Sachverständiger bei TÜV SÜD Hauptuntersuchungen bei Nutzfahrzeugen durch. Bei rund 10.000 Nutzfahrzeugen hat Florian Petzi in seinem Berufsleben bereits eine Hauptuntersuchung (HU) durchgeführt. Die HU beginnt heute noch wie vor dreißig Jahren: mit Sichtkontrollen und der Überprüfung der Funktionskontrollleuchten. „Dank der Unterstützung der FSD Fahrzeugsystemdaten in Dresden werden uns zudem die Fahrzeugsystemdaten bereitgestellt, die wir via HU Adapter bewerten“, berichtet Petzi. „Der geht mittlerweile stark in die Tiefe und zeigt uns auch Fehler an, die beim ersten Auslesen nicht offensichtlich sind, etwa am Steuergerät oder Totwinkel-Assistenten, selbst wenn die Kontrollleuchten diese nicht anzeigen.“ Zuletzt wurde der HU-Adapter um das Truck Trailer Interface (VIS.TTI) erweitert. Damit lässt sich der HU-Adapter auch bei Nutzfahrzeughängern nutzen. „Das Interface funktioniert sehr gut und erleichtert unsere Arbeit enorm“, so sein Resümee aus der Praxis. Die FSD Fahrzeugsystemdaten in Dresden entwickelt kontinuierlich Prüftechnologien und Verfahren weiter. Immerhin sind 90 Prozent aller Innovationen in Fahrzeugen mittlerweile elektronischer Art.

Seit 2024 sind für neue Lkw viele Fahrerassistenzsysteme (FAS) Pflicht- und auch die Tools für die Sachverständigen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Fahrzeugscanner können bereits die Profiltiefe erfassen, digitale Sprachassistenten sparen den Prüfern Zeit. „Bei einigen FAS wären allerdings Erweiterungen gut“, ergänzt er. Handlungsbedarf bei elektronischen Assistenten sieht hier auch der TÜV Verband. Fahrzeughersteller verwehren den Prüforganisationen teils einen vollständigen Zugriff auf prüfungsrelevante Fahrzeugdaten.

Petzi rechnet in den nächsten Jahren mit weiteren Fortschritten, etwa einer Stoßdämpfer-Prüfung über den HU Adapter, mit dem sich auch ohne Prüfstand das Dämpfungsverhalten eines Fahrzeugs prüfen lässt. Das gilt erst recht mit Blick auf neue Fahrtechnologien wie den E-Antrieb oder autonome Fahrfunktionen.

Auch wenn der Anteil von Lkw mit Elektro-Antrieb laut TÜV-Report Nutzfahrzeuge 2025 aktuell nur bei 2,4 Prozent liegt: Bei den Neuzulassungen von Januar bis Juli 2025 stieg er bereits auf 8,7 Prozent. Petzi rechnet mit neuen Prüfverfahren, wenn die Nfz-Elektromobilität erst mal im breiten Markt angekommen ist. Bislang hat er aber vor allem Elektrobusse geprüft, die in großen Städten und Kommunen verstärkt zum Einsatz kommen.

Autonome Fahrzeuge spielen in Petzis HU-Alltag aktuell noch keine Rolle. „Bis der erste Level-4/5-Lkw kommt, wird das noch dauern, denn Lkw-Konfigurationen sind höchstindividuell, es gibt nicht den einen Standard-Lkw – abgesehen von der Sattelzugmaschine.“ Mit Blick auf die Zukunft hat Petzi klare Erwartungen: „Sobald Level 4/5 im Nutzfahrzeuggbereich kommt, braucht es neue Prüfverfahren, zum Beispiel Teststrecken und klare Regularien. So sind zum Beispiel Verfahren denkbar, die etwa plötzlich auftauchende Hindernisse simulieren, um die Funktionstüchtigkeit der autonomen Fahrfunktionen prüfen zu können.“

## Technik-Tipp

### Neue Motorradreifen

Motorradreifen entwickeln ihren optimalen Grip erst nach einer Warmfahrphase. Deshalb sollten ausgeprägte Schräglagen sowie extreme Kräfte beim Beschleunigen oder Bremsen während der Kaltstartphase vermieden werden. „Ihre optimale Haftfähigkeit entwickeln die Gummimischungen bei Temperaturen ab etwa 60 Grad und mehr“, erinnert Alexander Bausch von TÜV SÜD. Bei normaler Fahrt werden diese Temperaturen in der Regel nach wenigen Minuten erreicht. Auch nach der Montage von neuen Reifen sollten es Biker auf den ersten 150 Kilometern behutsam angehen lassen. „Auf der Lauffläche fabrikneuer Pneu können sich oftmals noch Trennmittel aus der Produktion befinden, welche die Haftung auf der Fahrbahn reduzieren“, warnt Bausch.

Zudem solle man darauf achten, dass Aufkleber und Labels auf der Lauffläche sowie Klebereste vollständig entfernt wurden. Behutsames Einfahren der Reifen ist überdies angesagt, weil die beim Aufziehen verwendete Montagepaste mehrere Stunden braucht, um abzutrocknen. Moderne Motorradreifen müssen im Gegensatz zu Pkw-Reifen „konditioniert“ werden, um ihre optimale Leistungsfähigkeit zu erreichen.



Foto: Adobe Stock/Sergey Ryzhov

**Neue Motorradreifen müssen erst konditioniert werden.**

**TÜV SÜD Division Mobility**, Philip Puls, Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81, philip.puls@tuvsud.com  
**Zentraler Vertrieb**, Tel. 07 11/7 82 41-2 51, MO-Vertrieb@tuvsud.com